

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bavariaring 10/III
Telefon 5301 23

20. Jahrgang

Monat N o v e m b e r 1968

Nummer 11

Der November 1968 war über dem größten Teil Südbayerns etwas zu warm. Er war durchwegs zu trocken und hatte meistentorts zu wenig Sonnenschein.

Der schon Ende Oktober einsetzende Warmluftstrom am Rande des umfangreichen atlantischen Tiefs erreichte am 1. des Monats seinen Höhepunkt. Im Alpenvorland stiegen dabei die Tagestemperaturen verbreitet bis über 20° . Die Frostgrenze lag oberhalb 3000 m. Mit der südlichen Höhenströmung war an den beiden ersten Tagen des Monats im Alpenraum und im Vorland Föhn verbunden.

Mit der allmählichen Ostwärtsverlagerung des atlantischen Tiefs auf das Festland gelangte kalte Meeresluft, im weiteren Verlauf auch Luft polaren Ursprungs nach Südbayern. Dabei kam es zu Niederschlägen, die allmählich bis 1800 m in Schnee übergingen. Die kühle Luft gab verbreitet zu Nebel- und Hochnebelbildung Anlaß. Die Tagestemperaturen lagen in der ersten Dekade zwischen 5 und 10° . Auch nachts blieben die Temperaturen noch über dem Gefrierpunkt. Hochdruckaufbau über Skandinavien bedingte dann ab 6. eine östliche Luftströmung über Mitteleuropa. Gleichzeitig lebte die Tiefdrucktätigkeit im Mittelmeer auf, die sich von Italien nordwärts über die Alpen ausbreitete und zu Niederschlägen führte, welche erstmals in diesem Winter auch im Flachland als Schnee fielen. Die Schneefälle blieben aber unbedeutend. Selbst in den Alpentälern kam es, wenn überhaupt, nur zu einer dünnen Schneedecke von 2 bis 4 cm. Der Zustrom der kalten Luft erfolgte zunächst nur in flacher Schicht und ließ die Temperaturen am Tag kaum mehr über 0 Grad ansteigen, während nun nachts auch Frost auftrat. Das umfangreiche Tief über Mittel- und Südeuropa verlagerte sich nur langsam ostwärts. Dadurch kam auch die freie Atmosphäre über Südbayern in höhenkalte Luft. Die Temperaturen sanken am 15. auf der Zugspitze bis -14° . Das neblig-trübe Wetter hielt sich unter dem Einfluß einer neuen Hochdruckzone, die sich dem russischen Hoch anbaute, bis zum 23. Vor dem Übergreifen einer Tiefdruckstörung am 24. klarte es vorübergehend am 23. auf, wobei die Alpentäler vielfach Nachtfrost bis -8° aufwiesen.

Ein ausgedehntes Regengebiet räumte am 24. die Bodenkaltluftschicht weg und es wurde milder. Nachfolgender Hochdruckeinfluß brachte in der frischen Meeresluft vom 25. bis 27. in Südbayern größtenteils heiteres Wetter. Da der Hochdruckeinfluß gegen Monatsende sich weiter festigte und schwache Luftbewegung bedingte, kühlte die Luft mehr und mehr aus, wobei sich die Nebelbildung wieder verstärkte. Nur die Alpen und das höhere Alpenvorland blieben frei. Die Temperaturen, die an den sonnigen Tagen vielfach Werte von über 10° erreichten, sanken wieder. In der freien Atmosphäre setzte dagegen starke Erwärmung ein und die Frostgrenze lag am 28. vorübergehend bei 3600 m.

Die Temperaturen lagen mit ihren Mittelwerten zwischen $+1.9$ und $+3.8^{\circ}$. Nur das Bodenseegebiet war mit 4.7° noch wärmer. Die Abweichungen von den Normalwerten betragen im westlichen Flachland -0.2 bis -0.5° , im unteren Donaugebiet -0.3 bis $+0.2^{\circ}$. Das übrige Südbayern, besonders aber das Alpenvorland und der Alpenraum, zeigten überall positive Abweichungen zwischen $+0.1$ und $+1.0^{\circ}$. Auch die Berglagen hatten überdurchschnittliche Temperaturwerte von rund $+1^{\circ}$ Abweichung, auf der Zugspitze sogar $+1.7^{\circ}$. - Auch die freie Atmosphäre bis 10 km war zu warm (Abweichung $+0.5$ bis $+3.4^{\circ}$). Die Höchstwerte der Temperatur fielen durchwegs auf den Monatsbeginn, meist auf den 1. und 2. Die Tiefstwerte wurden um und nach Monatsmitte registriert. Die Zahl der Frosttage schwankte zwischen 12 und 21 und lag damit in normalen Grenzen (11 bis 22). Die Zahl der Eistage betrug 1 bis 7 (normal 1 bis 3).

Die Sonnenscheindauer schwankte zwischen 22 Stunden (Ulm) und 74 Stunden (Zwieselberg). Am sonnenscheinreichsten waren die Berge: Zugspitze 136 Stunden (110% des Durchschnittswertes). Stellenweise wurden im Flachland kaum mehr als 50% des Normalwertes registriert (Ulm), örtlich wurden 100% erreicht oder überschritten (Straubing). Im Flachland wurden 10 bis 19 Nebeltage gezählt, im unmittelbaren Alpenvorland und in den Alpentälern nur 2 bis 9. Der Gegensatz zwischen Flachland und Alpengebiet kommt auch in der Zahl der heiteren und trüben Tage zum Ausdruck. In den Gebirgstälern wurden bis zu 6 heitere Tage gezählt, im Flachland dagegen keine oder nur 1 solcher Tag. Die trüben Tage waren durchwegs zahlreicher (nämlich 13 bis 28), als der Durchschnittswert verlangt (10 bis 18).

Die Niederschlagsmengen bewegten sich zwischen 8 und 76 mm. Diese Werte beziehen sich auf Buching bei Füssen bezw. Schleching im Chiemgau. Am niederschlagsreichsten war Südostbayern und der Bayerische Wald. Dabei wurden örtlich bis zu 70% des Normalwertes erreicht. Sonst lagen die entsprechenden Werte meist unter 50%. Den geringsten Niederschlag zeigte das Allgäu, wo örtlich nur 12% verzeichnet wurden. Die größten Tagesniederschlagsmengen wurden am 25. gemessen.

Die Niederschlagshäufigkeit zeigte überall unternormale Werte. 10 mm und mehr wurden gar nicht oder nur einmal gemessen (normal 1 bis 2). 1 mm wurde 3- bis 7mal erreicht (normal 8 bis 10). Die Zahl der Tage mit Niederschlag überhaupt ≥ 0.1 mm schwankte zwischen 5 und 14. Diese Zahl liegt größtenteils erheblich unter den Durchschnittswerten von 10 bis 15. Vereinzelt traten am 24. und 25. Gewitter auf. Um die Monatsmitte traten die ersten Schneefälle des Winters auf; sie waren aber nur leicht und brachten eine dünne Schneedecke, die im Flachland und in den Tälern keinen Bestand hatte.

Föhnerscheinungen wurden vor allem vom 1. bis 3., schwächer am 8. und 9. und dann wieder am 23., 24., 26., 29. und 30. registriert. Stürmische Winde traten vom 1. bis 3. im Alpenraum als Föhn in Erscheinung, am 24. in ganz Südbayern mit dem Durchzug eines Regengebietes.

a) Lufttemperatur-Tagesmittel ($^{\circ}\text{C}$) für Regensburg(R), München-Riem(M), Garmisch(G);
 b) Tagessummen Global-(G1) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeissenberg*) in g-cal/cm²

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) R	8.7	11.7	11.8	7.8	4.6	6.9	6.9	5.3	6.4	2.6	0.4	1.6	2.6	-0.5	-2.7
M	14.4	15.7	12.7	8.9	5.2	6.2	6.6	4.7	4.7	4.2	3.4	2.5	3.0	-0.0	-2.7
G	13.2	16.1	11.0	8.0	5.2	5.1	5.2	3.8	4.3	3.7	3.8	4.4	2.3	-0.4	-3.8
b) G1	178	73	168	24	43	37	102	208	58	63	33	84	28	26	26
Hi	78	72	81	24	43	37	97	69	58	63	33	80	28	26	26
Tag	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
a) R	-0.6	0.8	0.0	-1.8	-0.9	0.7	1.6	0.5	4.4	4.7	2.4	1.8	-1.9	-0.5	0.3
M	-1.5	-0.9	-1.2	-0.9	-0.4	0.0	0.2	0.8	8.4	5.1	5.2	3.4	-0.2	-0.2	-1.4
G	-2.6	-1.2	-1.2	-0.7	-1.4	-1.2	-2.8	-0.3	4.4	3.1	0.8	1.0	0.1	-2.0	-0.7
b) G1	30	40	33	68	56	71	146	179	30	128	163	158	167	167	161
Hi	30	40	33	68	56	71	118	37	30	54	25	28	31	28	59

München-Riem: 27 Heiztage, 450 Heizgradtage

*) nach Solarimeterregistrierungen
 Moll-Gorczyński
 Monatssumme G1 2748
 Hi 1523

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München von 1^h:

Höhe m	Temperatur						Feuchte %	Luftmassenhäufigkeiten in % über München		
	Mittel	Abw.	höchste	am tiefste	am					
über NN										
10000	-52.8	0.0	-48.0	16.	-58.8	18.	46	cPa	cP 20	cPt 35
7000	-30.9	+2.8	-23.6	3.	-38.2	20.	50	cTp	cT	cTs
5000	-17.0	+2.4	-9.0	3.	-25.8	15.	52	mTs	mT 10	mTp 33
4000	-10.7	+2.3	-3.1	28.	-19.9	15.	60	mPt	mP	mPa
3000	-4.0	+3.4	6.0	2.	-13.2	15.	54			
2000	1.2	+0.4	11.9	2.	-9.1	15.	57			
1000	3.4	+0.9	19.3	2.	-7.0	15.	76			
Boden	526	2.4	14.2	3.	-3.2	16.	90			
Stratosphären- grenze	11140	-	12850	26.	8620	20.	(Höhe in m)			
Temperatur	-61.1	-	-49.6	15.	-71.4	28.	(in $^{\circ}\text{C}$)			

Aerol. Beobachtungen bis 10000 m: 30; Beobachtungen bis Stratosphären-grenze: 30

Wetterschäden: Im Zusammenhang mit den ersten Schneefällen um die Mitte des Monats traten vor allem im Alpenvorland am 16. zahlreiche Verkehrsunfälle durch Schneeglätte auf. Auch im weiteren Verlauf des Monats kam es zu Glättebildung auf den Straßen, meist hervorgerufen durch gefrierende Nebeltröpfchen. Hauptsächlich wurden Unfälle am 29. bekannt.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Nach einigen Tagen mit einer intensiven Advektion milder Luft aus Südwest stand die Biosphäre des nördlichen Alpenvorlands häufig unter dem Einfluß einer schwachen nordöstlichen Strömung an der Südflanke eines Hochdruckgebietes über Skandinavien. Erst ab 13. wurde dabei kalte Festlandsluft herangeführt. Ab 22. gelangte unser Gebiet an die Westflanke des langsam nach Osten zurückweichenden Hochs. Damit konnte erneut eine sehr milde Südwestströmung aufkommen. Ab 28. verstärkte sich jedoch wieder der Einfluß des östlichen Hochs. Die Hochdrucklagen waren wesentlich mehr als im Alpenvorland normal von Hochnebel begleitet (19 Tage mit Wetterphase 6₂ oder 6). Der Monat war in Bad Tölz insbesondere infolge der beiden Warmluftvorstöße zu mild (Abweichung vom Normalwert 1 Grad), infolge des überwiegenden Hochdruckeinflusses bei weitem zu trocken (35% der Norm, trockenster November seit Bestehen der Tölzer Beobachtungen) und wegen der großen Hochnebelhäufigkeit zu sonnenscheinarm (80% des Sollwerts).

Der intensive Vorstoß milder Luft am 1./2. war bei Temperaturen über 20 Grad von aussergewöhnlich zahlreichen und schweren Manifestationen begleitet. Der Schwerpunkt lag auf dem Herzkreislaufgebiet. In der ab 4. nachfliessenden kühleren Luft nahmen die Beschwerden unter Übergang auf spastische Erscheinungen allmählich ab.

Ab 9. waren die Befindensstörungen unter der Hochnebeldecke gering, doch begann ein vermehrtes Auftreten von Infekten. Am 13. floß von Osten her kalte Festlandsluft ein. Sie begünstigte das Auftreten von Spasmen im Magen-Darmtrakt sowie insbesondere beim Durchzug des Kaltlufttropfens von schweren Spasmen coronarer und cerebraler Natur.

Vom 17. bis 22. waren die Befindensstörungen bei Hochnebel wieder gering, doch waren gelegentliche Auflockerungen oder Aufheiterungen mit einer Zunahme von Migräneanfällen verbunden. Am 22./23. kam es durch Abgleiten zu einer raschen Auflösung der Hochnebeldecke. Mit diesem insbesondere hinsichtlich der Lichtintensität starken Reizwechsel setzten schlagartig schwere Spasmen unter Einfluß von Infarkten und Apoplexien ein. Am 24., mit dem Einfließen mildfeuchter Luft, gingen die Manifestationen bei gleicher Stärke zu ausgeprägt hypotoner Reaktionsform mit verbreiteten Kreislaufstörungen über. Nach einer leichten Beruhigung am 25. kam es am 26. bei Abgleiten erneut zu schweren Spasmen. Dieser Vorgang wiederholte sich wieder am 29. und gebietsweise auch am 30.11.

Insgesamt lag im November die Biotropie der kurzzeitigen aperiodischen Wettervorgänge bei einem Verhältnis der biologisch ungünstigen zu den günstigen Wetterphasen = 22 : 8 insbesondere durch die für den November im Alpenvorland ungewöhnliche Schärfe der Reizwechsel weit über dem Normalwert.

Im November wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
$\frac{3_F wt}{4 wf}$	$\frac{4 kf}{3_F wt}$	$\frac{5 kf}{6_z kf}$	$\frac{6_z kt}{6 kt}$	$\frac{6_z kt}{6 kt}$	6 kt	$\frac{3_F wt}{6_z wf}$	$\frac{2 wf}{6 kt}$
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
6 kt	$\frac{4 kf}{6 kt}$	6 kt	5 kf	$6_z kt$	$6_z kt$	$\frac{6_z kt}{6 kt}$	$\frac{4 kf}{5 wf}$
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
$\frac{6 kt}{6_z wf}$	$\frac{6_z kf}{6_z wf}$	$6_z wf$	$\frac{6_z wf}{6 kt}$	$\frac{1 kt}{4 wt}$	5 wf	$\frac{6_z wf}{2 kt}$	$\frac{2 kt}{3_A wt}$
27.	28.	29.	30.	(Erläuterungen siehe Monatsbericht			
$\frac{2 kt}{2 wf}$	$\frac{2 kt}{6 kt}$	$\frac{2 kt}{4 wt}$	$\frac{4 wt}{2 kt}$	Januar 1968)			

München - Klim

November 1968

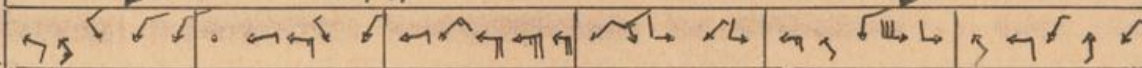
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

SW-Lage zykl.	Tief Mittel- Europa	Hoch Nord-Europa zyklonal	SO-Lage zyklonal	Hoch Nord-Europa zyklonal										West-Lage zyklonal	Hoch Mittel-Eur.	S-Lage antizykl.	Hoch N-Europa
------------------	---------------------------	---------------------------------	---------------------	---------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------------	---------------------	---------------------	------------------

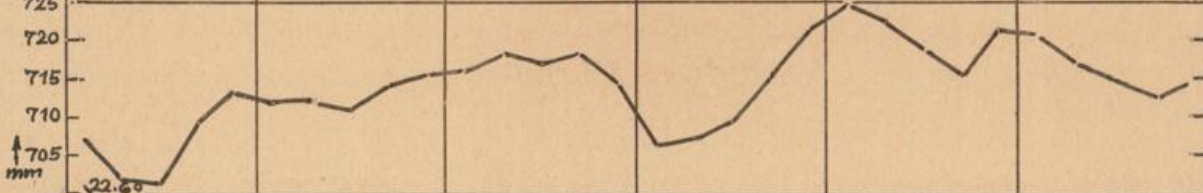
Großwetterlage

mt → mtp | mP₂ | cP₂ → | mP₁ | cP₁ | mP₁ | cP₁ → cP → cP₂ → mtp | mtp → →

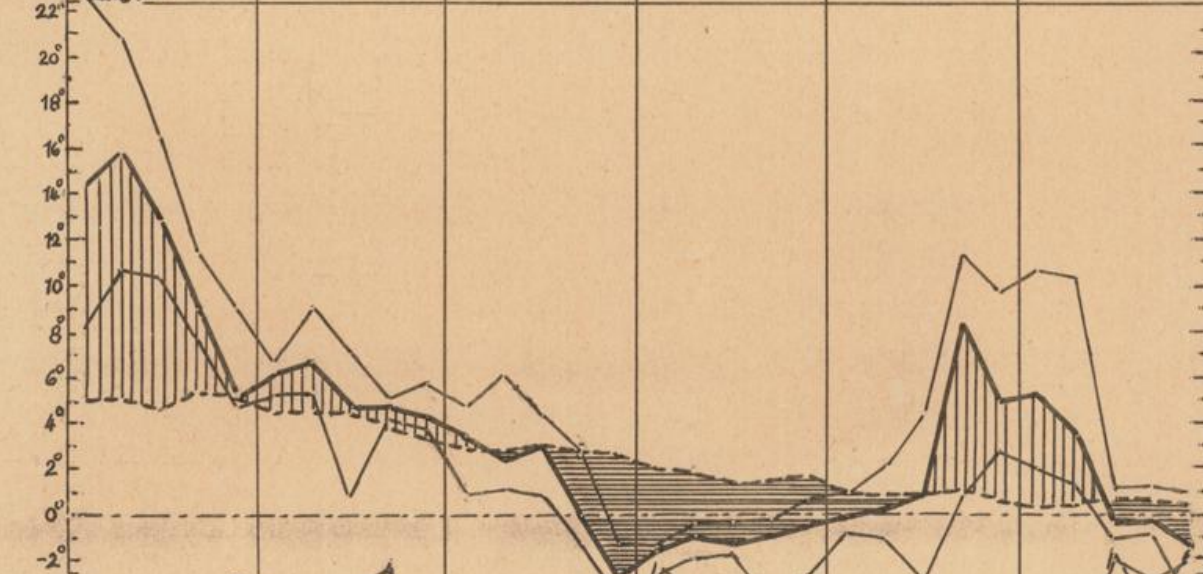
Luftmassen u. Fronten



Wind 14 Uhr
(u = Wind aus West, Stärke 3 Bft)



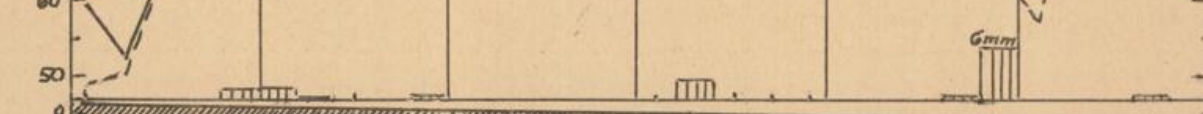
Luftdruck (mm)
(Tagesmittel)



Temperatur (°C)
— höchste
— mittlere
— tiefste
- - - langjähriges Tagesmittel
||||| zu warm
==== zu kalt



Relative Luftfeuchtigkeit (%)
— Tagesmittel
- - - 14 Uhr



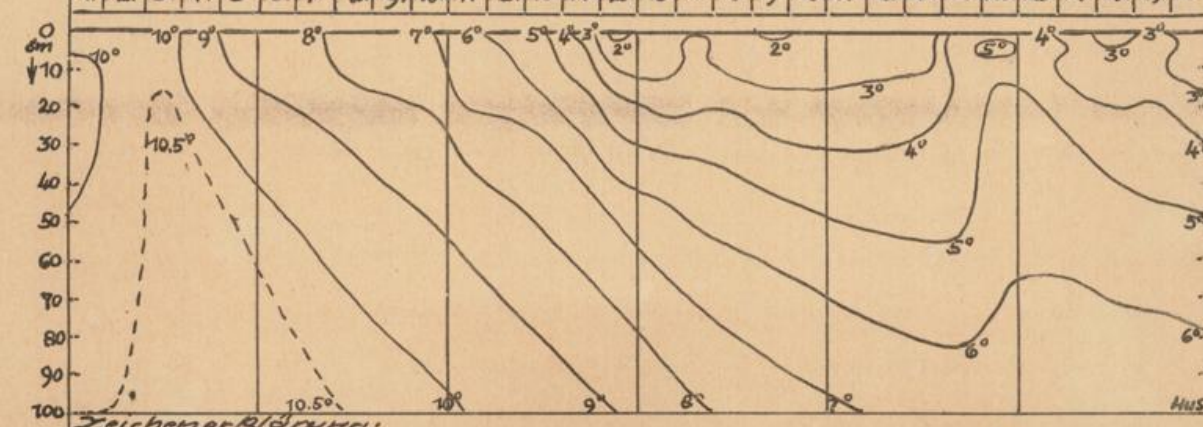
Niederschlag
(mm ≙ Liter/qm)



Sonnenscheindauer
(Stel.)
erreichbare
Sonnenscheindauer

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Wettererscheinungen



Temperatur (°C) im Erdboden
(Tagesmittel)

Zeichenerklärung:
● Regen, ☉ Nieselreg., * Schneefall, ☒ Schneedecke, ☁ Nebel, ☁ Tau, ⊥ Reif, ⚡ starker Wind

November 1968 *Lufttemperatur (Grad Celsius)*

Ort	Höhe (cm)	Temperatur							Bewölkungsmittel (Zehntel)	Sonnenschein		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage										mittlere Winterniederschlagsmenge (Bismert)					
		Mittel	Abweichung vom Normalwert	Höchste	am		Tiefste	am		Tiefste am Erdboden	am	Summe (Stunden)	% der Normmehrer	Summe (mm)	% der Normmehrer	Höchstb. (mm)	am	Niederschlag					Eis-	Frost-	Bodenfrost		Nebel-	heitere	Einde	Winterniederschlag	Winterniederschlag
					↑	↓												↑ 0.1mm	↑ 1.0mm	↑ 10.0mm	↑ 0.1mm Schneefall	↑ 0.1mm Schneefall									
Metten	313	3.5	+0.6	21.8	3	-4.1	28	-3.3	27	8.5	42	84	34	58	14	25	9	7	1	1	3	0	16	16	7	0	20	W	1.0		
Straubing	333	3.4	+0.4	20.0	3	-2.4	19	-4.2	27	8.7	42	105	35	83	11	5	10	6	1	2	2	3	13	12	11	0	22	SW	1.9		
Regensburg	376	2.9	-0.1	17.5	3	-4.1	15	-5.6	28	8.7	34	83	34	98	15	5	7	5	1	2	3	3	18	13	9	1	22	NE	1.7		
Kumhausen & Landshut	445	3.1	+0.3	19.0	2	-3.9	19	-4.8	19	8.0	47	-	19	45	7	5	10	5	0	2	4	5	18	18	11	1	18	NE	1.4		
Passau-Oberhaus	409	3.2	+0.2	21.2	3	-3.5	28	-4.7	28	8.2	46	94	35	66	15	25	12	6	1	2	1	4	17	17	19	0	19	C/E	1.4		
Mailersdorf	420	2.7	-0.3	20.0	2	-3.7	20	-4.8	19	8.6	-	-	32	78	12	5	10	5	1	2	3	3	15	15	6	1	20	SW	1.3		
Hüll	438	2.8	-0.2	19.5	2	-6.4	19	-7.2	20	8.0	33	78	16	35	5	17	9	4	0	2	7	6	20	19	9	1	17	C/E	1.3		
Falkenberg	490	3.0	+0.1	18.5	3	-4.5	19	-6.0	19	8.3	-	-	13	28	3	25	9	4	0	2	2	4	16	16	14	2	19	E	1.3		
Zwieselberg	615	1.9	+0.1	21.4	1	-7.4	28	-8.4	28	7.1	74	-	33	50	16	25	8	5	1	2	4	1	21	19	9	2	13	W	1.3		
Gr.Falkenstein	1307	0.9	+0.9	17.9	1	-12.0	15	-12.2	15	6.9	101	119	39	-	13	5	13	7	2	8	14	9	20	21	21	5	16	E	2.7		
Friedrichshafen	401	4.7	+0.5	21.6	1	-4.3	19	-5.6	19	8.7	38	67	22	41	8	17	10	4	0	2	4	1	7	7	5	0	22	NE	2.1		
Nördlingen	446	2.4	-0.8	16.6	1	-9.4	19	-9.5	19	8.0	13	-	18	47	7	19	8	5	0	2	7	6	19	19	5	1	19	SE	1.7		
Augsburg	477	3.1	-0.2	22.1	1	-6.7	19	-8.4	19	8.6	30	62	20	47	9	17	8	4	0	1	6	5	15	14	9	0	20	E	1.7		
Ulm/Württ.	522	2.2	-0.5	15.4	1	-8.2	20	-10.0	20	9.1	22	51	20	47	7	5	14	5	0	2	6	7	14	16	10	0	24	NE	2.1		
Krumbach/Schw.	511	2.3	-0.5	22.0	1	-7.6	19	-9.5	19	9.0	34	72	20	42	7	16	6	5	0	1	1	3	12	14	5	0	28	SE	1.2		
Leinau/Schw.	663	2.6	+0.2	23.2	1	-7.5	23	-8.0	23	8.3	-	-	16	27	7	25	9	3	0	1	6	5	16	16	9	2	21	SE	1.5		
Kempten	705	2.9	+0.6	22.4	1	-7.1	23	-8.4	23	7.8	69	82	14	21	8	25	7	3	0	2	5	5	16	16	8	2	17	SE	1.4		
Füssen-Horn	796	3.1	+0.9	22.5	1	-6.0	23	-8.6	23	7.7	56	70	9	13	2	10	9	4	0	3	6	6	16	16	5	5	21	NE	1.4		
Oberstdorf	810	2.8	+1.0	22.6	2	-8.7	22	-9.9	22	7.0	71	86	17	16	12	25	7	4	1	3	5	5	18	17	4	5	16	N	0.9		
Mühdorf	401	3.4	+0.2	17.9	3	-3.5	19	-6.1	19	8.4	44	85	15	35	6	25	13	5	0	3	3	1	15	19	8	1	20	E	1.6		
Kösching	415	2.2	-1.0	16.2	2	-5.3	20	-7.8	20	8.0	30	64	33	79	15	5	7	5	1	2	2	6	17	17	5	1	17	NE	1.8		
Rosenheim	446	4.3	+0.9	23.3	1	-2.9	23	-3.5	23	8.6	40	-	25	48	12	25	9	5	1	3	2	2	11	12	6	1	23	SW	2.0		
Bad Reichenhall	455	3.8	+0.4	24.8	2	-4.6	30	-4.5	30	8.4	40	-	37	54	27	25	10	3	1	3	3	3	15	14	8	1	22	N	1.2		
Weihenstephan	467	2.7	+0.2	17.7	2	-6.4	19	-9.5	19	8.0	40	73	10	23	3	17	10	4	0	2	7	7	18	18	7	1	20	NE/E	1.6		
München-Riem	524	3.5	+0.4	22.6	1	-4.1	19	-4.2	20	8.4	42	70	12	27	6	25	8	4	0	1	2	5	13	12	11	1	21	E	1.9		
Berchtesgaden	542	3.4	+0.8	22.5	2	-4.4	30	-6.5	30	8.3	50	79	38	49	28	25	8	4	1	2	3	1	17	16	9	1	20	C/NE	0.7		
Puch b.F. bruck	550	2.9	0.0	22.2	1	-5.5	19	-6.7	19	8.9	33	59	23	49	13	25	11	3	1	2	5	6	14	24	10	1	24	NE	1.6		
Traunstein	596	3.1	+0.2	23.3	2	-5.1	30	-6.3	30	8.5	45	-	25	29	13	25	14	6	1	3	7	7	15	15	12	0	22	NE	1.9		
Ammerland	630	3.8	+0.6	23.2	1	-4.1	19	-4.5	23	8.1	-	-	23	44	17	25	5	4	1	1	1	3	12	13	5	1	20	NE	1.3		
Bad Tölz	654	3.6	+0.5	21.8	1	-4.0	15	-5.2	23	7.8	61	77	31	41	22	25	10	5	1	2	4	4	12	13	8	3	20	E	1.2		
Garmisch-Partenk.	719	2.6	+0.9	21.9	2	-6.2	22	-9.4	22	7.0	60	66	26	41	12	7	12	4	1	4	2	4	19	18	2	5	18	C/NE	0.7		
Reit i.Winkl	695	2.7	+0.9	20.9	2	-6.2	23	-8.8	23	6.9	63	75	46	47	30	25	10	8	1	2	4	4	17	16	5	6	17	C/NE	1.2		
Mittenwald	914																														
Hohenpeissenberg	977	2.7	+0.2	21.5	1	-7.3	15	-8.1	19	7.7	73	79	22	41	10	25	7	5	0	1	8	9	14	15	21	4	20	NE	2.2		
Wendelstein	1832	0.7	+1.0	11.8	1	-9.4	15	-10.0	19	5.8	117	104	40	-	31	25	11	5	1	9	12	7	21	24	15	5	9	SW	3.1		
Zugspitze	2960	-5.3	+1.7	2.4	1	-13.9	15	-	-	5.3	149	110	35	-	16	25	17	8	1	17	30	26	30	-	17	8	7	N	3.9		